



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Herrn Bundesminister
Jürgen Trittin
Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit

11055 Berlin

Nationales Klimaschutzprogramm

Berlin, 26. Januar 2005

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

kurz vor dem Inkrafttreten des Kyoto-Protokolls blickt die Öffentlichkeit verstärkt auf die erreichten Fortschritte in der deutschen Klimapolitik.

Deutschland hatte lange Jahre Erfolge in der Reduktion der klimaschädlichen Treibhausgase zu vermelden. Seit geraumer Zeit hat sich das Blatt aber gewendet. Insgesamt stagnieren die Kohlendioxidemissionen seit 1999 mit leichten jährlichen Schwankungen. Die Erfolge beim Ausbau der Erneuerbaren Energien und der Verringerung des Kraftstoffverbrauchs werden durch die Entwicklungen im Stromsektor konterkariert. Hier steigen die Emissionen kontinuierlich durch den wachsenden Stromverbrauch und die zunehmende Kohleverstromung.

**Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V. (BUND)**
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Fon 0 30/2 75 86-4 31
Fax 0 30/2 75 86-4 40
bund@bund.net • www.bund.net

Deutscher Naturschutzring
Am Michaelshof 8 – 10
53177 Bonn
Fon 02 28/35 90 05
Fax 02 28/35 90 96
info@dnr.de • www.dnr.de

Forum Umwelt und Entwicklung
Am Michaelshof 8 – 10
53177 Bonn
Fon 02 28/35 97 04
Fax 02 28/35 90 96
info@forumue.de • www.forumue.de

Germanwatch e.V.
Kaiserstraße 201
53113 Bonn
Fon 02 28/6 04 92-0
Fax 02 28/6 04 92-19
info@germanwatch.org
www.germanwatch.org

**Naturschutzbund Deutschland e.V.
(NABU)**
Herbert-Rabius-Str. 26
53225 Bonn
Fon 02 28/40 36-1 61
Fax 02 28/40 36-2 03
info@NABU.de • www.NABU.de

Robin Wood
Langemarckstraße 210
28199 Bremen
Fon 04 21/59 82 88
Fax 04 21/5 98 28 72
info@robinwood.de •
www.robinwood.de

WWF Deutschland
Rebstöcker Straße 55
60326 Frankfurt a. M.
Fon 0 69/7 91 44-133
Fax 0 69/7 91 44-230
info@wwf.de • www.wwf.de

Eine Strategie, wie diese Entwicklung aufgehalten und umgekehrt werden könnte, gibt es weder von der Bundesregierung, noch wird eine solche von Ihrem Hause vorgelegt. Angesichts der verstärkten Warnungen aus der Wissenschaft vor einer dramatischen Verschärfung des Klimawandels ist dieser Stillstand in Deutschland alarmierend.

In Ihrer Zeit als Umweltminister wird das nationale Klimaschutzziel zur Verringerung der Kohlendioxidemissionen um 25 Prozent bis 2005 nicht erreicht werden. Sie haben sich auf das schwächere Kyoto-Ziel zurückgezogen. Aber selbst dieses Ziel wird ohne die Festschreibung von zusätzlichen Maßnahmen im neuen Klimaschutzprogramm um 20 Millionen Tonnen CO₂ verfehlt werden. Sie haben einen Entwurf in die Ressortabstimmung gegeben, der weitgehend substanzlos ist. Dies wird der von Deutschland beanspruchten Vorreiterrolle in der internationalen Klimaschutzpolitik in keiner Weise gerecht.

Die Umweltverbände haben mehrfach und frühzeitig die Erwartungen an die Fortschreibung des Klimaschutzprogramms formuliert: Es sollte auf eine Verringerung der Treibhausgasemissionen um 40 Prozent bis 2020 ausgerichtet sein und verbindliche Maßnahmen festlegen, um dieses Ziel zu erreichen. Auch hier enttäuscht der vorgelegte Entwurf. Mit der Ausrichtung des Programms auf das Kyoto-Ziel verschieben Sie einen Großteil der notwendigen Emissionsminderungen auf den knappen Zeitraum zwischen 2012 und 2020. Mit jeder Verschiebung steigen aber die Anpassungskosten und daher auch die dann zu erwartenden politischen Widerstände zur Durchsetzung der Maßnahmen.

Seit vielen Jahren schlagen die Umweltverbände eine Fülle praktikabler Maßnahmen vor, die den Klimaschutz kostengünstig voranbringen würden: Einen anspruchsvolleren Emissionshandel, Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung, höhere Fördermittel für die Gebäudesanierung, Verschärfung der Standards für die Altbausanierung, Weiterentwicklung der ökologischen Steuerreform und Abbau klimaschädlicher Subventionen, Markteinführungsprogramm für effiziente Stromnutzung bzw. Energieeffizienz-Fonds, Reform der KFZ-Steuer mit CO₂ als Bemessungsgrundlage und klimapolitische Instrumente im Flugverkehr (Emissionsabgabe bzw. Emissionshandel und Kerosinsteuer) – um nur einige exemplarisch zu nennen.

Wir teilen Ihre Einschätzung, dass das Klimaschutzprogramm eine Angelegenheit der gesamten Bundesregierung ist und sich auch der Bundeskanzler und die anderen zuständigen Ressorts – insbesondere Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe und Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement – zu den notwendigen Maßnahmen bekennen müssen. Das entlässt das federführende Ministerium aber nicht aus der Verantwortung, solche Maßnahmen in die Ressortabstimmung einzubringen und sie dann auch durchzusetzen.

Sehr geehrter Herr Bundesminister, wir möchten Sie dringend bitten, dem Klimaschutz in Ihrer Politik wieder einen höheren Stellenwert zu geben und weitere Maßnahmen in das Klimaschutzprogramm aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Maier
Leiter Projektstelle FUE

Klaus Milke
stv. Vorsitzender Germanwatch

Peter Prokosch
Geschäftsführer WWF

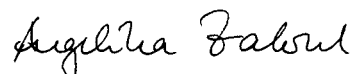
Jürgen Sattari
Vorstandssprecher Robin Wood



Olaf Tschimpke
Präsident NABU



Hubert Weinzierl
Präsident des DNR



Dr. Angelika Zahrt
Vorsitzende des BUND